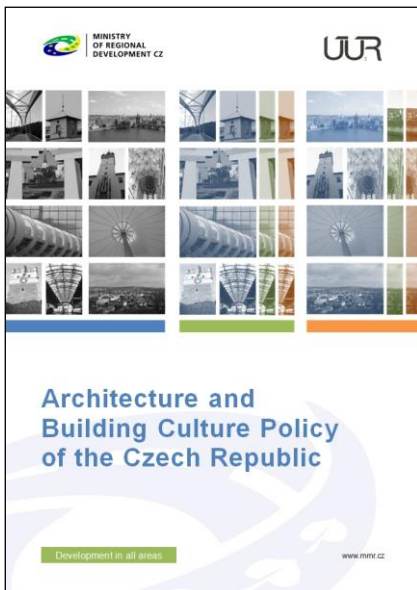




# Architektur- und Baukulturpolitik in der Tschechischen Republik



*Dieses Merkblatt beinhaltet die grundlegenden Informationen zur Architektur- und Baukulturpolitik der Tschechischen Republik, die in tschechischer und englischer Fassung auf der Webseite des Ministeriums für Regionalentwicklung unter [www.mmr.cz](http://www.mmr.cz) zum Download abrufbar ist.*

Die Architektur- und Baukulturpolitik der Tschechischen Republik ist ein konzeptionelles Strategiepapier von nationaler Bedeutung, das am 14. Januar 2015 von der Regierung der Tschechischen Republik mit dem Beschluss Nr. 22 verabschiedet wurde.

Sein Hauptziel ist es, zur Qualitätssteigerung der gebauten Umwelt beizutragen sowie das Interesse an der Gestaltung eines harmonischen städtischen Umfelds zu stärken. Hierzu legt es eine Vision, Ziele sowie die siebzig konkrete Maßnahmen fest. Der Zweck dieses Instruments ist Anspornung und Motivation eher als Restriktion und Regulierung.

## Autoren

Die Architektur- und Baukulturpolitik der Tschechischen Republik wurde vom Ministerium für Regionalentwicklung in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Raumentwicklung erstellt. Um ihre Entstehung hat sich auch die Tschechische Architektenkammer, die Tschechische Kammer der autorisierten Dipl.-Bauingenieure und Bautechniker sowie die Assoziation für Städtebau und Raumordnung der Tschechischen Republik bedeutend verdient gemacht. An ihrer Vorbereitung waren ebenfalls Hochschulen, Nichtregierungs- und Nonprofit-Organisationen sowie die Öffentlichkeit beteiligt.

## Vision

Die Erfüllung der architektur- und baukulturpolitischen Ziele der Tschechischen Republik soll dazu beitragen, die Lebensqualität von Menschen durch die Steigerung der Umweltqualität zu verbessern. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden folgende Auswirkungen haben:

- » qualitativ hochwertigere Architektur,
- » effiziente, in die Umgebung passend eingefügte Gebäude,
- » freundlicher öffentlicher Raum,
- » harmonische Städte und Gemeinden einschließlich der umgebenden Landschaft,
- » Berücksichtigung von Standortspezifika der einzelnen Regionen in Tschechien,
- » Wahrnehmung der Architektur als bestehender und künftiger Bestandteil unseres Kulturerbes,
- » Bildung der fachlichen sowie breiten Öffentlichkeit, um dadurch das Interesse der Einwohner für die Qualität ihrer Umwelt zu wecken.

## Ansatz

Das Dokument betont die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Herangehensweise, welche den Eindruck der Bauwerke, ihren Bezug zu den bestehenden architektonischen und städtebaulichen Werten sowie ihre Auswirkungen auf die Landschaft bewertet. Das grundlegende Prinzip ist eine umfassende Wahrnehmung der Umwelt, die im Gesamtkonzept, im Entwurf der einzelnen Projektteile wie in der Gestaltung der städtebaulichen, architektonischen und künstlerischen Details ihren Niederschlag finden muss. Bei der Problemlösung ist ein integrierter Ansatz anzuwenden, der die Anforderungen der einzelnen menschlichen Tätigkeitsbereiche ausbalanciert und miteinander verknüpft.



## Ziele und Maßnahmen

Die Architektur- und Baukulturpolitik der Tschechischen Republik befasst sich mit 3 Grundbereichen und innerhalb dieser mit 8 Themen. Für jedes Thema werden Ziele gesetzt und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung vorgeschlagen. Die Unterlage legt für jede Maßnahme zuständige und kooperierende Institutionen und Erfüllungstermine fest. Die Erfüllung wird vom Ministerium für Regionalentwicklung jede zwei Jahre verfolgt, ausgewertet und veröffentlicht.

## Themen

### LANDSCHAFT UND SIEDLUNGEN

#### 1 Gestaltung von Landschaft und Siedlungen

Das erste Thema weist auf die Notwendigkeit hin, die Kooperation von Siedlungen zu verbessern und die Landschaftsgestaltung im Rahmen der Raumordnung zu forcieren. Es wird die Forderung aufgestellt, ein langfristiges städtebauliches Siedlungskonzept einschließlich städtebaulicher Komposition festzulegen, zu schützen und zu entwickeln. Ziel ist es auch, eine unangemessene und unpassende Ausbreitung von Siedlungen in die Landschaft und den damit verbundenen Verbrauch landwirtschaftlicher Böden zu minimieren. Die Maßnahmen zielen auch auf eine stärkere Beständigkeit gegen Naturkatastrophen und Anpassung an den Klimawandel.

#### 2 Öffentliche Räume

Die Politik verlangt, für eine ausreichende Ausstattung des Gebiets mit entsprechenden öffentlichen Räumen, deren einfache Erreichbarkeit und gegenseitige Verknüpfung zu sorgen. Es wird gefordert, zur Prüfung der jeweiligen Lösung Raumsstudien und zur Stabilisierung des Gebietsentwurfs Bebauungspläne zu erstellen. Zur Gestaltung von bedeutenden öffentlichen Räumen sollen Wettbewerbe ausgeschrieben werden. Es wird die Forderung aufgestellt, die Bildung von Bauensembles zu vermeiden, welche die Durchgängigkeit des Gebiets unmöglich machen. In die Verbesserung der öffentlichen Räume soll die Öffentlichkeit eingebunden werden.

#### 3 Eingliederung von Bauten in die Umgebung

Die Politik setzt sich zum Ziel, dafür zu sorgen, dass Neubauten dem Wesen und der Struktur nach an die bestehende qualitativ hochwertige Bebauung anschließen. Ein großer Schwerpunkt wird auf die Stärkung von Elementen der örtlichen, stadtweiten bzw. regionalen Identität wie auf die Förderung des Umgebungscharakters und der Einzigartigkeit des jeweiligen Standorts gelegt. Die Politik fordert eine Überprüfung der Position und Kompetenzen von Hauptarchitekten.

### BAUWERKE

#### 4 Auftragsvergabe

Die Politik stellt die Forderung auf, den Preis für Raumordnungs- und Planungsleistungen im Rahmen von Ausschreibungen nicht als einziges Auswahlkriterium anzuwenden. Es wird empfohlen, bei der Vorbereitung von bedeutenden Gebäuden vorzugsweise Architekturwettbewerbe in Anspruch zu nehmen. Zur Steigerung der Qualität von Bauwerken ist es von grundlegender Bedeutung, nicht nur die Anschaffungskosten zu bewerten, sondern auch die gesamten Lebenszykluskosten in Betracht zu ziehen.

#### 5 Planung, Ausführung, Lebensdauer und Nachhaltigkeit von Bauten

Die Politik strebt an, die Bauvorhaben in höchstmöglicher Qualität auszuführen. Sie verlangt folglich die Durchsetzung der Leistungsstandards und Honorarordnungen bei der Bearbeitung von Raumordnungs- und Planungsdokumenten. Zur Verbesserung der Qualität von Bauten soll die langfristige Verfolgung von grundlegenden Wirtschaftsdaten in Bezug auf Ausführung, Betrieb und Instandhaltung von Gebäuden beitragen, die aus öffentlichen Mitteln finanziert werden.

### BILDUNG, WISSEN UND FORSCHUNG

#### 6 Bildung

Es wird gefordert, die Bildung von Planern und anderen am Bauprozess beteiligten Personen zu vertiefen sowie die laufende Weiterbildung von zuständigen Beamten der öffentlichen Hand zu stärken. Von größter Bedeutung ist jedoch die Unterstützung und Ausbau von Bildung und Erziehung im Bereich Architektur, Städtebau, Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Baukultur und Umweltqualität an allen Schulstufen.

#### 7 Wissensverbreitung und Medien

Die Politik hält es für notwendig, den Themen wie ästhetische Qualität von Bauten oder Umweltqualität mehr Raum in den öffentlich-rechtlichen Medien zu widmen. Unterstützt wird die Kommunikation von Best-Practice-Beispielen sowie die Promotion von qualitativ hochwertigen Realisierungen.

#### 8 Forschung und Entwicklung

Ausgebaut werden soll die Forschungstätigkeit mit Fokus auf die Bereiche Architektur, Städtebau, Raumplanung, Landschaftsarchitektur und Baukultur. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Veröffentlichung und insbesondere auf die praktische Umsetzung der Forschungsergebnisse zu legen. Von diversen Institutionen ausgeschriebene Zuschüsse sind einheitlich zu erfassen und zu präsentieren.